

## **Rahmenplanung südlich des VLP Hangelar: Infoabend – Ergebnisse, weitere Schritte**

**8. Juli 2013**

18.00 bis 19.00 Uhr  
Haus der Nachbarschaft Hangelar, Sankt Augustin

Moderation und Dokumentation:  
Prof. Dr. Ursula Stein, Alisa Kaps

## 1. Begrüßung, Programm

Als Vorsitzender des Rahmenplanungsbeirats begrüßt Herr Schell alle Anwesenden zur heutigen Infoveranstaltung im Haus der Nachbarschaft in Hangelar. Er dankt allen für ihre Zeit, besonders all jenen, die bereits bei den vorangegangenen Veranstaltungen des moderierten Werkstattverfahrens anwesend waren und sich beteiligt haben. Heute sollen alle Bürgerinnen und Bürger darüber informiert werden, was in der Werkstatt am 13.06. erarbeitet wurde. Herr Schell bedankt sich an dieser Stelle bei den Teilnehmern der Werkstatt auch für die sachliche und respektvolle Diskussion. Weiterhin begrüßt er den Bürgermeister, Herrn Schumacher, der ebenfalls heute anwesend ist. Mit dem Hinweis, dass diese Veranstaltung sicherlich nicht die letzte zum Thema der zukünftigen Entwicklung am VLP Hangelar ist, übergibt Herr Schell die Moderation an Frau Prof. Dr. Stein.

Frau Stein erläutert, wie in der Werkstatt gearbeitet wurde. Es waren 9 beim 2. Themenabend einvernehmlich „Gesetzte“ und 15 Ausgeloste anwesend. Bei der Zusammensetzung der Arbeitsgruppen innerhalb der Werkstatt wurde darauf geachtet, dass die unterschiedlichen Interessensgruppen und Perspektiven in jeder Gruppe vertreten sind. Die Fragestellungen verfolgten das Ziel, Gemeinsamkeiten für mögliche Ziele aufzudecken und herauszufinden, wo in Zukunft noch weiter gearbeitet werden muss. Die Fokussierung auf die Gemeinsamkeiten führte nach Meinung von Herrn Baumgartner dazu, dass differenzierter diskutierte Problemstellungen in den Zusammenfassungen „glatt geschliffen“ wurden. Trotzdem konnten bei der konzentrierten und ernsthaften Zusammenarbeit vielfältige Ergebnisse erzielt werden, so Frau Stein.

Stein + Schultz ++  
Stadt-, Regional-  
und Freiraumplaner

**13. Juni 2013:  
Vier Arbeitsgruppen auf der Suche nach Gemeinsamkeiten**

„Bitte diskutieren Sie anhand der bisherigen Erkenntnisse aus den Themenabenden:

1. Wo haben sich Ansätze für Gemeinsamkeiten gezeigt?
2. Welche Ziele für einen Rahmenplan/B-Plan können wir alle unterschreiben?  
(Schreiben Sie das gerne in ganzen Sätzen auf, zeichnen Sie in den Plan etc.)
3. Wo müsste es noch andere Lösungen geben, um mehr gemeinsame Wege zu öffnen?  
(„Wenn ... dann ...“)

## 2. Präsentation der Werkstattergebnisse

Die Werkstatttrunde hatte vereinbart, dass zunächst die einzelnen Gruppenergebnisse anhand der Originalposter vom 13. Juni 2013 von den Gruppensprechern vorgestellt werden, die auch in der Werkstatt vorgetragen haben (die Posterabbildungen sind im

Protokoll der Werkstatt enthalten). Danach wird Frau Stein wie in der Werkstatt die Gesamtergebnisse der Arbeitsphase zusammenfassen.

### **Ergebnisse Gruppe 1**

Da Herr Weber heute leider nicht anwesend ist, stellt Herr Kuhnke Diskussion und Ergebnisse vor:

Eine Erweiterung oder Veränderung der Bebauung sollte vor allem dazu dienen, Lärmquellen abzuschirmen und den Bedürfnissen der ansässigen Gewerbetreibenden gerecht zu werden. Der vorhandene Spielplatz soll als Anziehungspunkt für Familien erhalten bleiben. Zukünftig sollen außerdem mehr Parkplätze geschaffen und die Naherholungsfunktion des VLP stärker berücksichtigt werden. Bei der Frage der Zuwegung gibt es weiterhin Klärungsbedarf, da diese einen wesentlichen Aspekt für die Entwicklung des Verkehrslandeplatzes darstellt. Im Kontext von Freizeit- und Naherholungswert des VLPs wurde der Vorschlag geäußert, ein Hotel oder Restaurant anzusiedeln, um weitere Arbeitsplätze zu schaffen. Auf Nachfrage von Frau Stein erklärt Herr Kuhnke die Blitz-Eintragung auf dem Poster. Sie bedeutet, dass diese Thematik in der Gruppe kontrovers diskutiert wurde. Dabei kam unter anderem auch die Idee auf, eine Gaststätte mit einer Werkstatt zu kombinieren, die beispielsweise Arbeitsplätze für Behinderte bietet.

### **Ergebnisse Gruppe 2**

Herr Wittkamp stellt Diskussion und Ergebnisse vor:

Der Flugplatz an sich wird in der Gruppe nicht in Frage gestellt. Die Verbesserung der Infrastruktur sowie der Naturschutz werden als wichtige Faktoren bei der zukünftigen Entwicklung gesehen. Speziell die Anwohner sehen und fordern die Ausgestaltung des Flugplatzes als Naherholungsgebiet. Eine Bebauung des "Knochenberges" wird abgelehnt. Bebauung und Ansiedlung von Gewerbe findet in der Gruppe gesamtheitlich Zustimmung. Es wird jedoch vorausgesetzt, dass dadurch nicht mehr Lärm in der direkten Nachbarschaft des Flugplatzes (z.B. Fritz-Pullig-Straße) entsteht. Dies gilt besonders für stationären Lärm, unter dem z. B. die Emissionen eines Gewerbebetriebs verstanden werden. Man konnte sich nicht einigen, ob eine Lärmerhöhung durch indirekten Lärm (wie der einer mit dem Gewerbe in Zusammenhang stehenden Flugbewegung) toleriert wird. In diesem Zusammenhang wurde auch - jedoch ohne abschließendes Ergebnis - diskutiert, ob man möglicherweise bestimmte Gewerbearten für eine Ansiedlung ausschließen sollte. Die Frage einer Hotel- oder Restaurantansiedlung wird unterschiedlich gesehen. Konsens gab es in der Gruppe darüber, dass es eine Balance zwischen Gewerbe, Vereinen und Schulen sowie der Nutzung zur Naherholung geben sollte. Außerdem sollten für die Luftsportvereine mehr Schulungs- und Ausbildungsräume für Jugendliche geschaffen werden.

### **Ergebnisse Gruppe 3**

Herr Baumgartner fasst die Diskussionen und Ergebnisse zusammen:

Der Bestandssicherung und den Erweiterungsmöglichkeiten für ansässige Betriebe wird von der Gruppe Vorrang gegenüber einer Neuansiedlung von weiterem Gewerbe eingeräumt. Unstrittig ist außerdem, dass es nicht zu einer Lärmzunahme kommen darf. Nicht einigen konnte man sich bei der Frage, wo neue Gebäude stehen sollten oder müssten, um eine lärmabsorbierende oder –abschirmende Wirkung zu erreichen. Einige Gruppenmitglieder vertraten die Meinung, neue Gebäude seien nicht nötig. Bei der Entwicklung des Gebiets muss darüber hinaus die Biotopverbundkarte berücksichtigt wer-

den. Auch in dieser Gruppe ist man sich einig, dass die Frage der Zuwegung geklärt werden muss. Zum Thema Hotelansiedlung wurde diskutiert, ob das bestehende Angebot in Sankt Augustin bereits ausreichend ist und wie attraktiv ein Standort am Hangelarer Flugplatz tatsächlich wäre.

#### **Ergebnisse Gruppe 4**

Herr Gemmel fasst die Diskussionen und Ergebnisse zusammen:

Als Gemeinsamkeit wurde festgehalten, dass der Flugplatz erhalten bleiben soll und die Erstellung eines Bebauungsplans sinnvoll ist. Ebenso unstrittig ist die Notwendigkeit der Lärmreduzierung am Flugplatz. Der Freizeitwert des VLPs sollte darüber hinaus verbessert werden, ebenso wie die Gestaltung des Spielplatzes. Dieser sollte größer und mehr begrünt sein. Bei der Frage, ob eine zusätzliche Gewerbeansiedlung wünschenswert ist, war man sich uneinig. Wichtig ist der Gruppe dagegen, die vorhandenen Freiflächen zu erhalten. Dazu gehört besonders die Fläche, auf der jährlich das Biker-Fest stattfindet. Bei der Diskussion um die Lärmbelastigung in der Danziger Straße einigte man sich auf Vorschlag von Frau Roitzheim darauf, eine Ortsbegehung zu machen, um die Situation vor Ort besser nachvollziehen zu können. Frau Stein regt an dieser Stelle an, das Thema möglicher Ortsbegehungen bei der Sitzung des Lärmschutzbeirates am 11.07. noch einmal anzusprechen.

#### **Resümee der Ergebnisse**

Im Anschluss an die Präsentation der einzelnen Gruppenergebnisse erläutert Frau Stein das Resümee der gemeinschaftlichen Ergebnisse.

Die im Folgenden fett gedruckten Punkte waren in der Werkstatt notiert worden. Für die Dokumentation wurden die zugrundeliegenden Ergebnisse aus den einzelnen Gruppen ergänzt und kursiv sowie mit der Gruppennummer (in Klammern) wiedergegeben.

##### **Bebauung ja**

- **wenn, dann lärmreduzierend in Stellung/Ausführung**
  - *Neue Bebauung als Lärmschutzmaßnahme (reflexionsarm, Begrünung) (1)*
  - *keine Lärmerhöhung durch Bebauung – direkt (Konsens) und indirekt (Dissens) (2)*
  - *neue Gebäude sollen Lärmdurchlässe schließen (3)*
  - *Gewerbeansiedlung nur dann, wenn durch die Baumaßnahmen eine Lärmreduzierung erfolgt (flugplatzaffines Gewerbe) (4 – Dissens)*
- **möglichst mit Bestandsoptimierung/besseren Grundstückszuschnitten**
  - *Umbaupotentiale nutzen (3)*

##### **Nutzungen**

- *der Flugplatz wird nicht in Frage gestellt (2)*
- *Flugplatz erhalten (4)*
- *Lärmvermeidung (kein neuer Lärm) (1)*
- *Lärmreduzierung (4)*
- **Vorrang Bestandsentwicklung vorh. Betriebe**
  - *Betriebsbestandssicherung (mit Erweiterung) ist wichtiger als Neuansiedlung (Dissens: keine Neuansiedlung) (3)*

- **Betriebe: keinesfalls zusätzlicher Lärm**
  - *Arbeitsplätze (hochwertige + einfache) (1)*
  - *keine Nutzung, die zusätzlich Fluglärm erzeugt, aber auch: keine zusätzliche Beschränkung Fluglärm (3 - Dissens)*
  - *Gewerbeansiedlung nur dann, wenn durch die Baumaßnahme eine Lärmreduzierung erfolgt (flugplatzaffines Gewerbe) (4 - Dissens)*
  - *Hotel / Restaurant (Dissens) (1)*
- **Nutzungen der Vereine + solche mit Wert für Naherholung haben einen Bonus (kein Veranstaltungsgelände)**
  - *Naherholung (1)*
  - *Balance zwischen Gewerbe, Vereinen/Schulen, Bevölkerung (Naherholung) (2)*
  - *Bessere Bedingungen für Vereine (Schulungs- / Ausbildungsräume) (2)*
  - *die Infrastruktur für die ansässigen Vereine soll verbessert werden dürfen (4)*

#### Freiflächen

- **wichtig für gute Nachbarschaft**
- **Spielplatz (1)**
- **Ausblicke**
- **Biotope!!**
  - *Zuschnitt (Planungsgebiet) soll hinsichtlich der besonders wertvollen Biotope + Böden überprüft werden (3)*
  - *keine Bebauung südlich der eingezeichneten Linie (2)*
  - *Steigerung des Freizeitwertes für die Bewohner Sankt Augustins (4)*
  - *Erhalt der Freiflächen (z.B. Biker-Camp) (4)*
  - *Naherholung (1)*

#### Erschließung

- **auch Fußgänger und Radfahrer berücksichtigen**
- **ordentliche Straße mit Beleuchtung**
  - *Parkplätze (1)*
  - *Vernünftige Zufahrt + Erschließung notwendig (1)*
  - *Verbesserung der Infrastruktur (Straße, Laternen) (2)*

#### Wo müsste es noch andere Lösungen geben, um mehr gemeinsame Wege zu öffnen?

- *Ansiedlung von Hotel, Restaurant (2)*
- *Art der Zuwegung (Führung) (1)*
- *Zuwegung zum Flugplatz überprüfen → wer übernimmt die Kosten? (3)*
- *Beschränkung von spezifischer Gewerbeansiedlung (z.B. Flugschulen) (2)*
- *Kopplung zwischen Bebauung und Flugbetrieb (2)*
- *Ortstermin Danziger Straße (4)*

Frau Stein würdigt nochmals das Bemühen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, denn nach Zeitungsberichten über frühere Diskussionsstände hätte man überhaupt nicht davon ausgehen können, Gemeinsamkeiten zu finden. Da diese nun zum Teil einen eher allgemeinen Charakter haben, ist es aus ihrer Sicht notwendig, im Rahmen der Erarbeitung eines Bebauungsplanes konkreter zu werden und die Entwicklungsziele handfester zu definieren. Stein: „Der Teufel steckt im Detail“.

Herr Federspiel merkt zur Ergebnispräsentation an, dass die verschiedentlich vorgenommene Unterscheidung zwischen direktem und indirektem Lärm unnötig sei. Die Differenzierung ändere nichts an der Lärmbelastung, der viele Anwohner ausgesetzt sind.

### 3. Ausblick und Dank

Herr Schell macht deutlich, dass es im Rahmen dieses Werkstattverfahrens gelungen sei, viele unterschiedliche Interessensgruppen an einen Tisch zu bringen. Auch wenn noch kein fertiger Bebauungsplan vorliegt, sei man damit trotzdem einen Schritt weiter gekommen.

Nach den Sommerferien wird der Rahmenplanungsbeirat in einer öffentlichen Sitzung über die Ergebnisse des Werkstattverfahrens und die weitere Vorgehensweise beraten. Nach Absprachen mit der Verwaltung sowie der Bezirksregierung werden das letztendliche Ergebnis sowie eine Handlungsempfehlung zu gegebener Zeit dem Umwelt-, Planungs- und Verkehrsausschuss vorgelegt. Dieser ist für die weiteren Schritte wie z.B. einen Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan zuständig. Herr Schell versichert, dass im Prozess der Bebauungsplanung auch weiterhin eine Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger stattfinden wird. Dabei soll an die gute Zusammenarbeit bei diesem moderierten Werkstattverfahren angeknüpft werden. Auf Nachfrage durch Herrn Fenner ergänzt er, dass auch die Frage der Zuwegung am VLP nicht der Verwaltung überlassen, sondern im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern erörtert werden soll.

Herr Schell bedankt sich bei allen Anwesenden für ihre Zeit und ihr Engagement und verweist auf die Internetseite [www.sankt-augustin.de](http://www.sankt-augustin.de), auf der auch zukünftig aktuelle Informationen des Rahmenplanungsbeirates zugänglich sein werden.

Frau Schmidt ermuntert als Mitglied des Stadtrates die Bürgerinnen und Bürger, sich auch weiterhin in die öffentlichen Sitzungen des Rahmenplanungs-Beirates einzubringen.

Bürgermeister Schumacher bedankt sich ebenfalls bei allen Teilnehmern des Werkstattverfahrens. Er ist froh, dass es gelungen ist, in diesem Prozess einen gemeinsamen Weg zu gehen und gemeinsame Ziele zu erarbeiten. Er stimmt Herrn Schell zu, auch bezüglich der Zuwegung am VLP Hangelar die Diskussion mit den Bürgerinnen und Bürgern zu suchen. Herr Schumacher wünscht allen Anwesenden noch einen schönen Abend und beendet die Veranstaltung.